

Allgemeine christliche apostolische Mission

Die **Allgemeine christliche apostolische Mission (AcaM)**, auch als Geyerianer (nach Heinrich Geyer) bezeichnet, war eine christliche Religionsgemeinschaft. Sie gilt in der geschichtlichen Entwicklung als Bindeglied zwischen den katholisch-apostolischen Gemeinden und der Neuapostolischen Kirche.

Die AcaM (im eigentlichen Sinn) hatte Gemeinden in Hamburg und Umland, in einigen Orten im Harz und in Berlin, später auch in Schlesien, den USA und (vermutlich) Ungarn. Zwischen 1863 und 1878 wurden einige, meist sehr kleine Gemeinden gegründet.

Zur Herkunft des Namens: Da man sich als Fortführung des Werkes von 1835, den katholisch-apostolischen Gemeinden, verstand, wählte man auch einen ähnlichen Namen. „Allgemein christlich“ ist eine sinngemässe Übertragung von „katholisch“, „Mission“ sollte die besondere Sendung des Apostolats in die Christenheit verdeutlichen.

Entwicklung der AcaM - Frühphase (1863–1878)

Der Großteil der Glieder der katholisch-apostolischen Gemeinde zu Hamburg wurde nach der Anerkennung eines neugerufenen Apostels aus der Gemeinde der katholisch-apostolischen Christen ausgeschlossen (exkommuniziert). Wichtige Rollen spielten damals der Prophet Heinrich Geyer, der die umstrittene Rufung vornahm, und der Engel (Bischof) der Gemeinde zu Hamburg Friedrich Wilhelm Schwarz. Der letztere wurde kurze Zeit später durch eine Weissagung aus der Gemeinde zum Apostel gerufen und in die Niederlande geschickt, um dort Gemeinden zu gründen. Er begründete dort die „Apostolische Zending“; ein wesentlicher Teil dieser Gemeinschaft gründete 1893 die „Hersteld Apostolische Zendingkerk“. In der Hamburger Gemeinde wurden weitere Apostel für Deutschland und Europa bezeichnet, einer für Nordamerika.

Weitere Entwicklung

Durch einen Nachfolgestreit nach dem Tod des Apostels Carl Wilhelm Louis Preuß (für Norddeutschland) im Jahr 1878 trennte sich der Prophet Heinrich Geyer wiederum mit dem Großteil der damaligen Hamburger Gemeinde unter Beibehaltung des Namens „AcaM“ von den neugerufenen Aposteln und den mittlerweile entstandenen Gemeinden, die sich „Apostolische Gemeinde“ (direkter Vorgänger der Neuapostolischen Kirche) nannten. Die AcaM wurde unter Geyer und dem von ihm berufenen Apostel Johann Güldner fortgeführt. Geyer starb 1896 und Güldner 1904. Die Gemeinde wurde von Bischof Heinrich Walter Lehsten fast zehn Jahre ohne apostolisches Amt geleitet; ab dieser Zeit nannte sie sich **Allgemeine apostolische Mission (AAM)**. Im Oktober 1909 schloss sich ihr eine Abspaltung der Alt-Apostolischen Gemeinde unter Robert Geyer an. Dieser kam ursprünglich aus der Apostolischen Gemeinde und war nicht mit dem Propheten Heinrich Geyer verwandt.

1913 wurden durch den Propheten Jakob Westphal aus den USA Robert Geyer als Apostel für Amerika und Titus Kopisch als Apostel für Deutschland berufen. Kopisch scheint sich später von der AAM getrennt zu haben. Geyer blieb wegen des Ersten Weltkrieges in Deutschland und leitete alle Gemeinden der AAM von Jena aus. Nach dessen Tod (1957) verwaisten die Gemeinden und wurden schließlich aufgegeben. Die Lehre der AcaM orientierte sich zunächst weitgehend an der katholisch-apostolischen Gemeinden. Wichtige Unterschiede waren die Einführung der Konfirmation, die Kürzung und Straffung der Liturgie und die Umbenennung des Engelamtes zum Bischofsamt. Charakteristisch waren die Beibehaltung und Betonung des vierfachen Amtes, die Berufung von Amtsträgern (mit Ausnahme der Diakonen) und das Bemühen, die Zwölfzahl der Apostel wieder vollzumachen.

Gottesdienstliche Praxis

Der Gottesdienstverlauf entsprach einer von L. Stechmann im Jahr 1864 herausgegebenen und von H. Geyer wohl maßgeblich beeinflussten Liturgie, die 1894 erneut bearbeitet und aufgelegt wurde. Die Originalausgabe von 1864 hatte auch auf die spätere Apostolische Gemeinde erheblichen Einfluß; so wurde noch 1982 eine Faksimile-Ausgabe dieser Liturgie an die Apostel der Neuapostolischen Kirche verteilt.

Organisation

Die Leitung der AcaM oblag den Aposteln, die den *Central-Vorstand der allgemeinen christlichen apostolischen Mission* bildeten. Von Apostel L. Bösecke ist eine Ernennungsurkunde überliefert, in der ihm vom Central-Vorstand bescheinigt wird, „dass derselbe gleichfalls Mitglied des Central-Vorstandes der allgemeinen, christl. apostolischen Kirche, und genau insbesondere für Schlesien, Böhmen, Lausitz und Polen ist, und dass derselbe in dieser Eigenschaft befugt und beauftragt ist, selbstständig das Evangelium vom Reiche Gottes zu verkündigen, somit in jeder Beziehung alle Funktionen unseres Mitglieder-Ritus gültig zu vollziehen.“ (21. Februar 1878, pol. Akte der AcaM in Berlin, Landesarchiv)

Haltung zu anderen christlichen Gemeinschaften

Die AcaM äußerte sich in ihren Statuten durchaus tolerant gegenüber dem geistlichen Leben anderer Religionsgemeinschaften, wenn diese Gemeinschaften auch nicht die als unabdingbar empfundene Wirksamkeit von Aposteln angenommen hatten. So heißt es in Artikel 3 der Statuten der AcaM von 1866:

3. Verhältniß zu den christlichen Confessionen in der ganzen Kirche. Die apostolische Mission bewegt sich auf allgemeinem, christlichen Standpunkte, und mischt sich nicht in speciell confessionelle Angelegenheiten und Unterschiede; sondern sie begnügt sich damit, die Seelen für Christum zu gewinnen, und dieselben zu der wahren Nachfolge Christi zu führen. Alle confessionellen Sachen überläßt sie Gott selbst, sowie den Confessionen und der Zeit, und sucht auch deshalb Niemand von seiner Confession oder Kirchengemeinschaft, die doch nur ein Theil des Ganzen sein kann, zu trennen, so lange solche festhalten an den Lehren und Geboten der heiligen Schrift, sowie an jenen drei alten Bekenntnissen der christlichen Kirche (1. Kor. 1, 10–13. und Kap. 3, 1–23). Die Stellung, welche diese Missionsthätigkeit innerhalb der christlichen Kirche, gegenüber den Confessionen und ihren Geistlichen, einnimmt, ist demnach eine entschieden freundliche, helfende und dienende; keineswegs aber eine hemmende und störende; weil dadurch der gleiche Zweck, nämlich die Heiligung, befördert wird, den diese ebenfalls nothwendig verfolgen müssen. Jedoch ist diese dienende Stellung eine selbstständige, und nicht von der Confession abhängige. (22. Februar 1866, Original im Landesarchiv Berlin)

Literatur

Schröter, Johannes A: Die Katholisch-apostolischen Gemeinden in Deutschland und der Fall Geyer. Tectum 2004, ISBN 3-8288-8724-4.

Hutten, Kurt: Seher, Grübler, Enthusiasten. Sekten und religiöse Sondergemeinschaften der Gegenwart. Quell-Verlag Stuttgart, (13) 1984, ISBN 3-7918-2130-X.

Eberle, Mathias: Die Liturgie. - Andachtsbuch zum Gebrauch bei allen Gottesdiensten der christlichen Kirche. Hamburg, 1864. Kommentierte Neuausgabe mit den Änderungen der zweiten Auflage von 1894, dem Lektionarium von 1864 und den Tabellen des Psalters von 1863. Edition Punctum Saliens, Nürtingen 2008

Handout zum „Historischen Abend“ von M. Eberle in der NAK Bielefeld-Sennestadt am 25.5.2010. Text gekürzt und leicht verändert übernommen aus APWiki – dem Wiki zu Themen der apostolischen Gemeinschaften (<http://www.apwiki.de>), Artikel „Allgemeine christliche apostolische Mission“.